

INSELHÜPFEN MIT BIKE UND BOOT IN DER ÄGÄIS

DER ZAUBER

VON OS

Kos, Leros, Nisyros, Tilos. Die Dodekanes-Inseln haben das „os“ gemeinsam. Ihr Charakter ist jedoch grundverschieden, bietet Erholungssuchenden feine Trails in wilder Natur und jede Menge Abwechslung. Wer dort wie unser Redakteur Christian Zimek per Bike und Boot unterwegs ist, den erwarten täglich neue Eindrücke und Postkartenmotive en masse.

Nisyros, die Vulkaninsel im Ägäischen Meer, diente Poseidon einst als Wurfgeschoss gegen Giganten. Die Aussichten vom Kraterand und die vulkanische Flora sind in der Dodekanes-Inselgruppe einzigartig.



Ein Dorf wird zum Trail: Immer wieder passieren wir teils oder vollständig verlassene Dörfer, deren verfallene Wege und Treppen neue Trails formen.



Kein Stress: Die Dorfbewohner der bereisten Inseln sind gegenüber Bikern freundlich und interessiert.



Auf den teils langen Tagestouren bieten sich kleine Tavernen zur erfreulich günstigen Verpflegung an.



TEXT CHRISTIAN ZIMEK

Der Redakteur gewann die Armhaltungswertung beim Sprung vom Schiff, versagte bei der Arschbombe.



FOTOS ADRIAN GREITER

Ein Gepäckverlust bei der Anreise zwang ihn zum „Klamottenschnorren“ bei der Schiffsbesatzung.

K

urve um Kurve gleite ich schwerelos über die sanften Hügel zur Küste von Kos hinab. Langsam neigt sich mein Bike im Trail auf und ab, wie das langsame Blinzeln der schwarzen Landschildkröten mit weissen Augen. Rums! Ein Fels, so groß wie ein Berg, kracht vor mir ins Grün. Rums, noch einer und noch einer – Poseidon wirft wieder mit Inseln um sich. Ich ziehe mein Bike aufs Hinterrad, um die würzige Seeluft direkt durch die Nase in die Lungen zu leiten, aus denen mir jetzt Superschwüngen wachsen, die mich – rums – über den nächsten und übernächsten Riesenfels, übers blaugrüne Meer, durch die gelblila Wolken auf den Befahrersitz von Poseidons Wellentrekker heben. Donnernd startet er die Maschine und ich wache zerknittert auf. Die dumpfen Bollerschritte von Kapitän Kamuran konnte ich noch wegträumen, doch der gröllend anrollende Schiffsmotor soll mein nautischer Weckruf sein, der die überwältigenden Bilder, Farben, Gerüche, das Trail-Adrenalin wieder ins Unterbewusstsein drückt. Für mich und Patricia, die schon zurück vom Frühstück die Bike-Klamotten überwirft, beginnt Tag zwei des ersten gemeinsamen Bike-Urlaubs. Stolz hatte uns Guide Lars gestern nach den ersten fünfhundert Höhenmetern auf den Schotterpisten des wolkg verhangenen Kos frisch gebaute Trails präsentiert. Das Ergebnis der eigens zur Förderung des hiesigen Bike-Tourismus einberufenen Kooperation von italienischen Trail-Bauern und griechischen Locals sind perfekte Anlieger, kleine Steilstücke, Mini-Drops. Immer im Flow, senkt sich der Trail durch verträumte Olivenwälder, sanft wogende Buschwiesen, über kantigen Fels und mit kleinen Bunny Hops über die ein oder andere (wirklich sehr langsam blinzeln) Maurische Landschildkröte.

Die Insel der Irren

Leros heißt unser heutiges Ziel, auf das wir – 15 Gäste, fünf Leute vom Inselhüpfen-Team und die vierköpfige Bootscrew – zusteuern. Die einstige Verbannunginsel, die „Insel der Irren“ für psychisch Kranke, geriet in den 80er Jahren aufgrund menschenunwürdiger Unterbringung in die Schlagzeilen. Als wir anlegen, empfängt uns »



Schlafplatz, Esszimmer, Freiluftwerkstatt. Das Schiff ist für eine Woche unsere schwimmende Heimat.



Lange Anstiege werden immer durch malerische Ausblicke erleichtert. Hier die Agua Marina auf Leros.



Viele Trail-Abfahrten der Dodekanes-Inseln führen durch das Wohnzimmer von Landschildkröten.

Leros jedoch mit irre blumiger Heiterkeit. Anders als auf Kos ist hier plötzlich Frühling, und auch an Bord herrscht Aufbruchstimmung, alle packen an. Der Bike-Urlaub per Boot und Bike ist nichts für Pauschaltouristen, sondern eine große Biker-WG abwechselnd auf Bike-Tour, Landgang und Schiffsschraube unterwegs, wo jeder jedem hilft, hier mal ein Teil verleiht, dort eins geliehen bekommt. Gut gelaunt und friedlich. Bestimmt, weil das Kochen und Spülen die Crew erledigt. Wer einfach nur seine Ruhe will, ist hier trotz Zweier-Kajüten und gelegentlichen, kontemplativen Landspaziergängen fehl am Platz. Auch Strom, bordeigenes WLAN und Warmwasser sind sparsam zu nutzen, wenn alle Beteiligten etwas davon haben wollen.

Nach Abladen der Bikes und Anrollen auf die ersten, sanften Hügelketten mit Durchquerung enger, strahlend weißer Gässchen und steilen Treppen-Downhills reißen sich die Postkartenmotive nur so aneinander. Burgen, Windmühlen, Treppenabfahrten, eine winzige Kapelle im Meer und Blicke auf einsam glitzernde Buchten lassen den eher geringen Trail-Anteil schnell vergessen. Apropos Essen: Der Schiffskoch kocht landestypisch, ist Türke. Viel Fleisch, viel Fisch, doch auch für Pflanzenfresser wie mich ist genug dabei. Nach einem Tag mit langen Schotter-Climbs hat scheinbar Hypnos, Gott des Schlafes, höchstpersönlich unser Essen gewürzt. Satt und müde sehne ich mich nach der Koj.

Stille unterm Sternenhimmel

Doch heute Nacht gehen wir in einer menschenleeren Bucht vor Anker. Die perfekte Gelegenheit für eine Nacht unter freiem Sternenhimmel, der, von keinerlei großstädtischer Lichtverschmutzung getrübt, hier besonders üppig funkelt. In Stille liegen fünf Freiluftbegeisterte auf dem mit kuschelig-samtigen Matratzen ausgelegten Hauptdeck in Schlafsäcken aufgereiht wie die Robben. Hier ein Sprüchlein, dort ein Lachen, ein sanftes Platschen des wippenden Meers und schließlich knatterndes Schnarchen, das ich nicht mehr höre. Der dritte Tag zeigt uns Kos von seiner fordernden Seite. Der verhangene Himmel taucht die Berge in mystisches Grünblau, und nach über tausend Höhenmetern Kletterei zu einer Klosterruine warten kantige, lose Trails auf uns. Teils hart an der Grenze des Fahrbaren, dann wieder flowig und für alle „okay“. Immer wieder knacken Skelette vertrockneter Mini-Ziegeln unter unseren Reifen. Ja wir sind in Europa, aber die Dodekanes-Inselgruppe ist sehr ursprünglich, manche Insel hat nicht mal einen Arzt. Und Ziegen kriegen erst ab einer bestimmten Größe eine Glocke. Nun gut. Beim abendlichen Stadtrundgang schlendern wir durch die Geschichte der Insel, vorbei an jahrhundertealter Stadtmauer und einer angeblich Tausende Jahre alten Platane, gepflanzt von Hippokrates. Ein riesiges Baummonster mit Metallgerüst und ausgehöhltem Stamm.

Nach den anspruchsvollen Trails freut sich Patricia auf was Leichtes. An Tag vier kurbeln wir auf den Kraterand der Vulkaninsel Nisyros. In deren 1000-Seelen-Dorf begrüßt mich ein Opa freundlich mit „Heil Hitler, Good Morning, Bonjour“. Auch hier ist scheinbar die Zeit stehen geblieben. Mit Unterstützung unseres griechischen Guides »



Trailsurfen zwischen Himmel und Erde. An der Klosterruine auf Kos starten knifflige, steile Trails.



Plankenschrubben Fehlanzeige. Nach der Tour stellt sich die Frage: „Schwimmen oder Kaffchen trinken?“



Strahlend weiß getünchte Windmühlen in karger Vegetation. Szene auf dem Bergkamm von Leros.



Anspruchsvoll-knifflige Trails sind auf den Inseln der Dodekanes-Gruppe eine willkommene Abwechslung.



Infos zur Ägäis

Charakter: Viele Schotter-Uphills mit traumhaften Ausichten. Trails von flowig bis verblockt, überwiegend sehr gut fahrbar. Auf Wunsch verschiedene Gruppen möglich.

Reiseveranstalter: Am bequemsten sind die Ägäis-Inseln per Schiff von der türkischen Hafenstadt Bodrum zu erreichen. Wir waren mit dem Reiseveranstalter „Inselhüpfen“ (www.inselhuepfen.com) unterwegs. Der Veranstalter aus Konstanz engagiert sich intensiv in Trailbau-Projekten zur Erschaffung einer Bike-Infrastruktur. Die hier beschriebene Route ähnelt dem Angebot Mountainbikekreuzfahrt „Griechische Ägäis Mitte“ mit dem Reiseverlauf Kos, Kalymnos, Leros, Lipsi, Patmos bzw. „Griechische Ägäis Süd“ via Kos, Nisyros, Tilos, Rhodos, Symi, Datca. Beide Touren umfassen 8 Tage/7 Nächte und sind ab 1190 Euro buchbar. Die Fahrleistungen liegen bei etwa 180 km und 4000 Höhenmetern. Alternativ bietet Inselhüpfen Vollcharterinteressenten einen Reiseablauf „Best of Ägäis MTB“ an: Leros, Patmos, Lipsi, Tilos, Nissiros, Kos. Sämtliche Touren dieser Reportage wurden auf den für 180 Euro pro Woche buchbaren technisch einwandfreien Bikes des Veranstalters bestritten.

bringe ich dem Herrn einen aktuellen deutschsprachigen Gruß bei. Die Abfahrt in den Krater ist ein teils neu entdeckter, anspruchsvoller Singletail. Im Krater angekommen, stinkt es nach Schwefel, als hause der Teufel zwischen gelben Schwefelkristallen und dampffauchenden Erdlöchern. Der vorletzte Tag auf Tilos schenkt uns Panoramen mit ligurischem Flair, fordernden Downhills durch Ruinenstädtchen und lange Flow-Abfahrten mit gefährlich ablenkenden Meerblicken. Nach einem langen Küsten-Trail müssen wir den Hafen freimachen und zur nächsten Bucht ablegen, wo wir zur Abkühlung direkt von Bord ins Meer hüpfen. Auf der Datca-Halbinsel ist Schluss mit Trails. Dafür stapfen wir nach einem langen Tag im Sattel, der uns über Schotter- und Teerstraßen führte, durch knirschende Tonscherben der antiken Stadt Knidos. Wie in einer explodierten Töpferei ist der Boden von Amphoren-Bruchstücken übersät, und ich finde zwei passende Stücke. Doch mitnehmen ist nicht. Für wissenschaftliche Ausgrabungen fehlen nur ein paar Fördergelder.

Fünf Karten sind ein Pokerblatt

Wehmütig nehmen wir beim Sundowner Abschied von Crew und Mitreisenden. Ganz WG-like dürfen wir in der Feedback-Runde Kritik anbringen. Viel ist da nicht zu sagen. In meiner Koje döse ich Richtung REM-Phase. Pokern mit dem Urlaubsgott. Ich ziehe fünf Karten, alle anders, alle liebenswert. Mystisches Kos, happy happy Leros, kanarisches Nisyros, mediterranes Tilos, antikes Knidos. Ich behalte alle Karten und setze mein bestes Pokerface auf: Sonnenbrille, fettes Grinsen und hier und da ein bisschen Trailstaub, gewonnen!

ADE WINTERFRUST! HALLO FRÜHLINGSLUST!

Juckt's nach der Bike & Boat-Story in den Waden? Dann ab in den Süden! Wir haben bei Veranstaltern und Bikesationen Frühstarter-Angebote gecheckt.



Bitte recht freundlich, Abendsonne! Clevere Biker starten im warmen Süden in die Bikesaison 2018.

1. TÜRKEI: DER LYKISCHE WEG

Charakter: Der Lykische Weg verbindet Römerstraßen und uralte Eselspfade zu einem 510 Kilometer langen Weitwanderweg zwischen Bergen und Meer. Und abends? Chillen an der türkischen Riviera!

Highlights: Abfahrt vom Tahtal-Gipfel (2366 m) zum Meer; Chimera, der brennende Berg von Cirali

Fahrleistungen: fünf Tagestouren zw. 35 und 60 km und zw. 400 und 1500 Hm. Fahrtechnik: S1-S2

Termine 2018: 31. März bis 7. April sowie 7. bis 14. April

Preis: Guiding kostet 777 Euro, exklusive Flüge, Hotels & Transfers

Infos: www.appli.at

(2426 m) zum Strand von Tazacorte. Singletailanteil: 95 Prozent!

Fahrleistungen: fünf Tagestouren mit Transfers zu den höchstmöglichen Ausgangspunkten. 200-600 Hm. Fahrtechnik: schwer

Termine 2018: Januar bis Juni

Preis: 475 Euro, exklusive Flüge, Hotels & Transfers

Infos: www.atlantic-cycling.de

3. SONNE TANKEN AUF EL HIERRO

Charakter: Die kleinste Kanareninsel ist in Sachen Mountainbike noch ein echter Geheimtipp. Trailfans entdecken mit „Mountainbike Active“ ein Paradies an Pfaden.

Highlights: vom höchsten Berg, dem Malpaso (1500 m), über Lava-Trails und durch Dschungel-Pfade

Fahrleistungen: fünf Touren mit mind. zwei Abfahrten/Tag, Uphill max. 800 Hm, Fahrtechnik: mittel

Termine 2018: sieben Wochen-camps vom 9. Februar bis 27. April

Preis: Guiding, Übernachtung, Shuttles und Fähre Teneriffa-El Hierro kosten 699 Euro, ohne Flüge

Infos: www.mtb-active.com

2. BIG MOUNTAINS AUF LA PALMA

Charakter: Die Jungs von „Atlantic Cycling“ fahren in ihren Big-Mountain-Enduro-Wochen viermal aus über 2000 Meter Höhe durch alle Vegetationsstufen zum Strand.

Highlight: der La-Palma-Klassiker vom Roque de los Muchachos

4. DER FR-GEHEIMSPOT MADEIRA

Charakter: Die 57 Kilometer lange und 22 Kilometer breite Insel mitten im Atlantik lockt mit ihren 1800 Meter hohen (erloschenen) Vulkanen und exotischen Urwäldern immer mehr Mountainbiker an – vor allem Freerider und Enduristen.

Highlight: Abfahrt entlang einer Levada (Wasserleitung) mit trailigem Einstieg und tricky Finale

Fahrleistungen: fünf Touren von je etwa 35 km/100 Hm/2000 Tm. Fahrtechnik: mittel bis schwer

Termine 2018: ganzjährig

Preis: Guiding, Ü und Shuttles kosten ab 749 Euro, ohne Flüge

Infos: www.freeridemadeira.com

5. INSELHOPPING IN KROATIEN

Charakter: Abwechslungsreiche Mountainbike- und Boot-Touren, bei der das Traumhotel – eine Motoryacht namens „San Snova“ – stets mitfährt. In Süd-Dalmatien starten Mountainbiker mit Gipfelglück und Badespaß perfekt in die Saison.

Highlight: Abfahrt auf der Insel Brač vom höchsten Gipfel der Adria (780 m) auf Flowtrails zum Meer

Fahrleistungen: sechs Tagestouren mit insgesamt etwa 220 km/4400 Hm. Fahrtechnik: S2-S3

Termine 2018: 31. März bis 7. April sowie fünf Herbsttermine

Preis: Guiding, Ü, 4 x VP, 3 x HP kosten ab 1240 Euro, ohne Anreise

Infos: www.fahrtwind.de

6. TRAILCAMP AM LAGO DI GARDA

Charakter: Was steckt hinter dem Mythos Gardasee? Fahrtechniktrainer Patrick Wiedemann und seine Jungs zeigen auf dem Trailcamp die schönsten Trails im Trentino – und verbessern auf den Touren zudem deine Fahrtechnik.

Highlights: geheime Trails vom Altissimo, Brione und Passo Nota

Fahrleistungen: vier geführte Touren (30-40 km/2000-3000 Tm). Fahrtechnik: mittel-schwer

Termin 2018: 21. bis 25. April

Preis: Guiding, 4 Ü + HP und je 2 Shuttles/Tag kosten ab 579 Euro

Infos: www.trailrock.de